schreiber&leser

magazin

Ausgabe 3/2015

In dieser Ausgabe:

- Corto Maltese
- Milan K
- Nach Paris
- Black Dahlia
- Miss October
- Rachel Rising
- Unter dem Hakenkreuz

BLACK DAHLIA

Selbstverständlich wird bei Verhören gefoltert, wenn „Ergebnisse“ gefordert sind. Natürlich bedienen Cops sich in der Asservatenkammer an beschlagnahmten Drogen…

…Ergebnisse von Boxkämpfen werden abgesprochen, Ermittlungen je nach Prominenz des Beschuldigten eingestellt oder auch nicht. Viele Cops haben null Probleme mit Gewaltanwendung. Politische Korrektheit? Fehlanzeige.

Bucky Bleichert

In dem berühmten Roman-Zyklus *L.A.-Quartett* von James Ellroy geht es zu wie im richtigen Leben. Der Ich-Erzähler von *Black Dahlia*, der aus kleinen Verhältnissen stammende Dwight „Bucky“ Bleichert beschönigt seine wenig heldenhafte Rolle keineswegs. Im Grunde ist er ein gescheiterter Cop und abgehalfterter Boxer, sein Vater ein dementer Nazi. Dafür bewundert Bucky über alles seinen Teampartner Lee Blanchard, den smarten großen Blonden, den „Poeten roher Kraft“.

Fertig zum Foltern

Das alles ist beste Noir-Tradition. Auch die grelle, fiebrige Atmosphäre der 1940er-Jahre in diesem Roman war stilprägend. Der Mord an dem Hollywood-Flittchen Betty Short, das immer im Kleinen Schwarzen auf die Pirsch ging, ist nur der Aufhänger für das Sittenbild der Stadt und der Zeit. Im Grunde geht es um die Beziehung der Cops Bleichert und Blanchard, die nur scheinbar so unterschiedlich, letztlich aber die zwei Seiten einer Medaille sind („to blanch" bedeutet „erbleichen").

Das Gesicht der Leidenschaft

Es ist, wie immer, banal: Zwar führt Lee ständig den Spruch „cherchez la femme" im Mund, während die beiden sich in den Mordfall verbeißen. Aber am Ende geht es wie üblich um Geld.

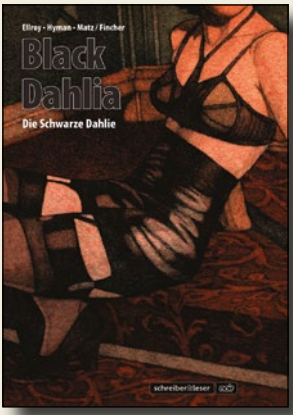
James Ellroy, Autor des vierbändigen *L.A.-Quartett*, ist einer der renommiertesten lebenden Krimi-Autoren. **Miles Hyman**, Amerikaner und Wahl-Pariser, ist in erster Linie Maler mit Ausstellungen in Europa und den USA. **Matz**, geboren auf Martinique, schrieb Szenarien für zahlreiche Comics und Videogames. **David Fincher** aus Denver führte u.a. Regie bei *Zodiac* und *Fight Club*.

James Ellroy

Miles Hyman

Matz

David Fincher



Black Dahlia →
Die Schwarze Dahlie
Zeichnung: **Miles Hyman**
Szenario: **Matz / David Fincher**
Nach dem Roman von James Ellroy
168 S. | geb. | farbig & s/w | 17 x 24 cm
€ 24,80 | ISBN 978-3-943808-86-5

Die wichtigste und älteste französische Krimi-Plattform *Association 813* wählte den Band zum besten Comic 2014.

„Olé o cangaçeiro…“ Die sehnsüchtige Melodie ist weltbekannt. Es war der Titelsong in dem gleichnamigen Film und er wurde unzählige Male gecovert, von Joan Baez, Bert Kaempfert, James Last…

Corto Malteses Lieblingsrolle ist die des Zaungasts. Als teilnehmender Beobachter streift er über die Weltmeere und durch die Weltgeschichte. Dabei trifft er hin und wieder auch auf Menschen, die sichtbare Spuren hinterlassen haben.

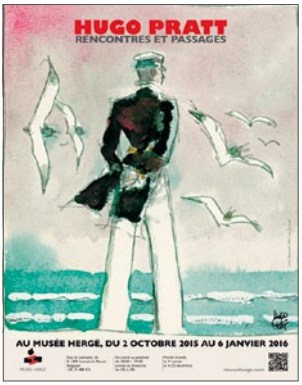
Dass Corto dem großen Jack London in Freundschaft verbunden war, dass er in Deutsch-Ostafrika dem General Paul von Lettow-Vorbeck zu Hilfe kam oder dass er in London einem gewissen Iosseb Bessarionis dse Dschughaschwili aka Stalin begegnete, ist allgemein bekannt.

Nicht jeder aber weiß, wie Corto einmal in Brasilien selbst spontan ins Weltgeschehen eingriff, indem er den Mythos der Cangaçeiros mitbegründete.

Um die *cangaçeiro*, Banditen aus dem Sertão, die gegen Großgrundbesitzer und Staatsmacht kämpften, ranken sich viele Legenden und Anekdoten. Der wahrscheinlich berühmteste Anführer war Virgulino Ferreira da Silva, alias Lampião, „Lampe“, wegen dem hellen Aufblit-

Der echte Corisco, o Diabo Loiro

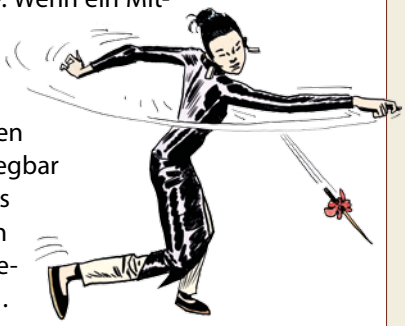
© Cong SA, Switzerland



2. Oktober 2015 bis 6. Januar 2016 Ausstellung „Hugo Pratt – Rencontres et passages“ im Musée Hergé in Louvain-la-Neuve, Belgien

zen seines Gewehrs. Ihn nahm sich Hugo Pratt zum Vorbild für *Hit Ace*. Dabei war Lampião kein Robin Hood: Kindesentführer, Vergewaltiger und Foltermeister (etwa beim „Menschenbluten-lassen“, er trieb lange Klingen zwischen Schlüsselbein und Hals). Er war ein Sadist, der Augen herausriss, Zungen und Ohren abschnitt, sich einen Spaß daraus machte, einen Mann zu kastrieren. Zwischendurch wurde gebetet und man organisierte Feste, bei denen die Pferde mit Parfüm eingerieben wurden.

Als nun der kleine Bandit Corisco nach dem Tod seines Anführers Hit Ace alles hinschmeißen will, ermuntert Corto ihn, dessen Platz einzunehmen. Und so entstand die Legende: Wenn ein Mitglied der Gruppe stirbt, übernimmt ein Neuling seinen Namen. Damit wirken die Banditen unbesiegbar - unsterblich. Und aus dem unbedeutenden Corisco wurde der legendäre Diabo Loiro…



Hugo Pratt wurde 1927 in Rimini geboren. 1945 erschien sein erster Comic *Pik As*. Weitere erfolgreiche Abenteuerserien in Schwarz-Weiß für den Pressemarkt folgten. 1959 ging Pratt nach London, wo er an der War Picture Library mitarbeitete, ein Jahr später zog es ihn nach Irland. 1970 erschien die erste Geschichte mit Corto Maltese, Pratts alter Ego. Pratt starb 1995 in Lausanne. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter des literarischen Comic.

2. Im Zeichen des Steinbocks →
Zeichnung & Szenario: **Hugo Pratt**
168 S. | gebunden | 21 x29 cm
€ 29,80 | ISBN 978-3-943808-75-9
Neu übersetzt aus dem Italienischen

Jeder Band in kleiner Auflage als schwarz-weiße „Klassik Edition” zum selben Preis
ISBN 978-3-943808-90-2

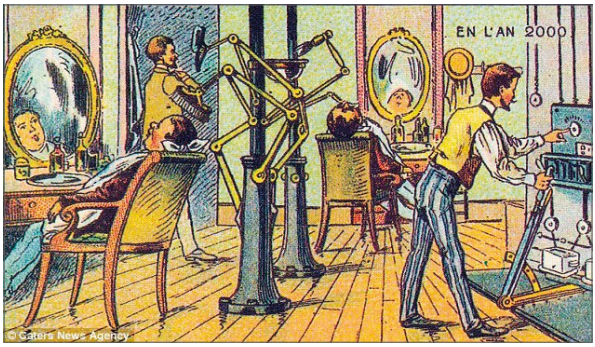
NACH PARIS

Die Zukunft der Stadt ist eins der großen Themen unserer Zeit. Spielplatz für die kreative Fantasie von Architekten wie Schuiten, die sich mit einem der Hauptprobleme beschäftigen: dem Verkehr.

Bekanntlich sind fantasievolle Fortbewegungsmittel Schuitens Steckenpferd, das hat er mit Leonardo da Vinci gemein. Oder mit Albert Robida, den auch Karinh, die Heldin dieser Graphic Novel, eifrig studiert.

Virtuell war Karinh schon mehrfach in Paris

Aus Langeweile am Jura-Studium gründete Robida 1880 die Zeitschrift *La Caricature*. Er illustrierte Touristenführer und Klassiker, von ihm stammt u.a. eine Geschichte des Bordells. Verehrt wird Robida besonders wegen seinen Science-Fiction-Romanen, die auf eine Ebene mit Jules Verne gestellt werden. In seinen Zukunftsfantasien geht es um den Alltag: So sagte er die Gleichstellung der Frau voraus, den Massentourismus und die Umweltverschmutzung. In seiner Bilderzählung, *La Guerre au vingtième siècle*, beschreibt er 1869 die künftigen großen Kriege als von Raketen und chemischen Kampfstoffen bestimmt. Mit dem „Telephonoskop“ entwirft er einen Bildschirm, der neueste



Die Zukunft der Vergangenheit: beim Friseur

Nachrichten verbreitet und auch für Telefonkonferenzen taugt.

Im Jahre 1919 sagte Robida über die Menschen der Zukunft: „Sie werden ihren Alltag im Räderwerk einer total mechanisierten Welt verbringen, in einem Maße, dass ich mich frage, wie sie noch die einfachsten Freuden genießen wollen, die uns zur Verfügung stehen: Stille und Einsamkeit."

Übrigens, auch Bryan Talbot, Autor der Steampunk-Serie *Grandville*, verneigt sich vor dem großen Robida.

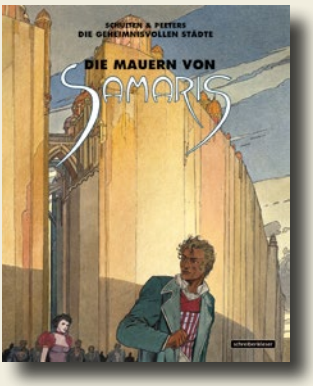
Benoît Peeters wurde 1956 in Paris geboren. Nach zwei Romanen versuchte er sich in Sachbuch, Biografie, Fotoroman, Film, Fernsehen, Hörspiel und natürlich im Comic. Er ist Spezialist für Hergé und verfasste wegweisende Bücher über den Meister. Zusammen mit Schuiten widmet er sich der Restauration und Gestaltung des *Maison Autrique*, dem ersten Jugendstilbau des großen belgischen Architekten Victor Horta.

François Schuiten ist 1956 in Brüssel geboren. Seine Bücher wurden in zehn Sprachen übersetzt und bekamen ungezählte Auszeichnungen. Er entwarf Metro-Stationen in Paris und Brüssel, schuf Bühnenbilder für Opern- und Ballettproduktionen und für Filme: *Taxandria* (mit Armin Mueller-Stahl) und *Les Quarxs*. Zudem entwarf er Pavillons für Weltausstellungen: Sevilla 1992, den Themenpark Hannover 2000 und Aichi, Japan, 2005. In 2002 erhielt er in Angoulême den Großen Preis für sein Lebenswerk.

Nach Paris →
Teil 1 von 2
Zeichnung: **François Schuiten**
Szenario: **Benoît Peeters**
64 Seiten | gebunden | Farbe
€ 22,80 | ISBN: 978-3-943808-76-6

Noch nie in den* Geheimnisvollen Städten *unterwegs gewesen? Unsere Empfehlung für alle Neueinsteiger:

Die Mauern von Samaris →
96 Seiten | broschiert | S/W und Farbe
€ 24,80 | ISBN: 978-3-943808-63-6



UNTER DEM HAKENKREUZ

„Bella Ciao“, singen Italiener, „Ca ira“, schmettert man in Frankreich, „We shall overcome“ in den USA. In Deutschland ist der Widerstand gegen die Obrigkeit nie so populär gewesen, dass es bewegende Volkslieder darüber gegeben hätte.

Franzosen singen unbefangen davon, dass man Aristokraten an den Laternen aufknüpfen soll. „Ein garstig Lied! Pfui! Ein politisch Lied!“, heißt es in unserem Nationalepos, dem *Faust*.

Richtig schlimme Texte sang in Deutschland nur „des Geyers schwarzer Haufen“:

„…und wollen mit Tyrannen raufen, heia hoho.
Spieß voran, drauf und dran, setzt auf’s Klosterdach den roten Hahn!“

Der Titel dieser Episode spielt auf den Hitler-Attentäter Georg Elser an, obwohl die Handlung sich um das misslungene Attentat aus dem Offizierskreis um Graf Stauffenberg vom 20. Juli 1944 dreht. Band 3 der Se-

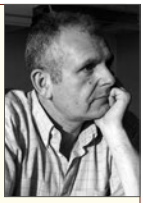
Trotz allem: romantische Naturbetrachtung

Wohin diese Züge mit Menschen fahren, will niemand so genau wissen.

rie, *Maria*, erinnert an die jungen Menschen wie Sophie Scholl von der Weißen Rose. Die letzten beiden Beispiele kommen in Geschichtsbüchern vor, an den jeweiligen Gedenktagen werden Reden gehalten.
Ein Mann aus dem Volk wie Georg Elser, der bescheidene Schreinergeselle, ist kein Volksheld geworden. Er bekam eine Infotafel in München unweit der Stelle seines Attentats, und erst 60 Jahre nach der Tat wurde in seinem Wohnort eine Schule nach ihm benannt - gegen den Protest der dortigen braven Bürger. Doch, doch, es gab ein paar Doku-Sendungen im Fernsehen und den Kinofilm von Oliver Hirschbiegel *Elser – Er hätte die Welt verändert.*

Schluss, aus.

Philippe Richelle ist Jahrgang 1964 und stammt aus Lüttich. Als Zeichner begann er bei der Zeitschrift *Tintin*, dann schrieb er Texte bei Glénat, bereits 1992 mit Beuriot für den Band *Rebelles*. Bei Glénat läuft momentan seine Serie *Secrets bancaires* mit inzwischen 8 Bänden. Ebenfalls mit Beuriot entstanden für Casterman *Belle comme la mort*, sowie die Serie *Westminster* mit Delitte bei Comicplus.



Jean-Michel Beuriot ist 1961 geboren. Er studierte Bildende Kunst. Nach einer ausgedehnten Reise durch Nordafrika arbeitete er als Grafiker in einem Verlag, wo er Werbematerial und Buchcover entwarf. Seine ersten Comicalben erschienen bei Lombard und Glénat.

Unter dem Hakenkreuz 7: Einer muss es tun →
Zeichnung: **Jean-Michel Beuriot**
Szenario: **Philippe Richelle**
56 S. | gebunden | Farbe | € 18,80
ISBN 978-3-943808-74-2

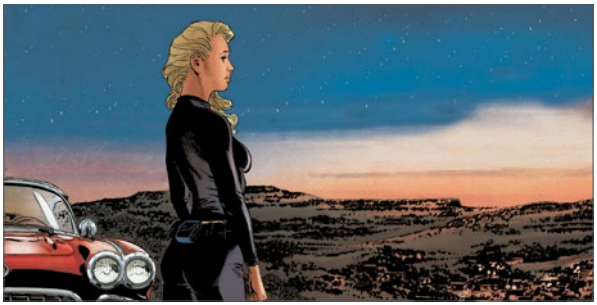
Bereits erschienen:
Unter dem Hakenkreuz 1 - 6
56 - 88 S. | gebunden | Farbe
€ 18,80 - 22,80
ISBN 978-3-941239-15-9 / 23-4 / 34-0 / 66-1 / 78-4 / 978-3-943808-24-7

Miss OCTOBER

Musste Inspektor Clegg Jordan nicht zu Beginn von Band 1 seine neue Liebe, Lynn alias „Viktor“ Scott, eigenhändig verhaften? Dieser Epilog zur dreiteiligen Miniserie erzählt, wie es dazu kam, und er kommt dabei nicht ohne weitere Morde aus...

Diebin „Viktor“

Wie so ziemlich alle Protagonisten in *Miss October*, bewegt sich auch die Titelhelding Lynn fast selbstverständlich auf beiden Seiten des Gesetzes. Einerseits ist sie ein braves Mädchen aus gutem Hause und mitleiderregendes Opfer eines nächtlichen Überfalls, der sie um ihr Gehör brachte. Andererseits bestiehlt sie Kunstmuseen und erpresst Geschäftspartner ihres Vaters. Für die amerikanische Gesellschaft der 1960er ist das symptomatisch, ganz besonders für L.A. und natürlich Hollywood, das die Stadt zu der Zeit dieser Story maßgeblich prägte.



Die Hollywood Hills in L.A.

Mit dem Verschwinden der letzten Tram 1963 wurde Los Angeles endgültig zur Autostadt, das öffentliche Leben konzentrierte sich aber weiterhin auf ein recht kleines Areal um die Downtown herum, weshalb sich in *Miss October* die rivalisierenden Cops Samson und Jordan schon mal zufällig in einem Restaurant begegnen können. Da die Mittelschicht nun in die Außenbezirke zog, wurde die Innenstadt gleichzeitig zum Revier der Drogendealer, Prostituierten und Gangs. Die Polizei konnte dort dann allerdings auch mehr oder minder machen, was sie wollte, und so gab es 1965 in dem etwas südlich von Downtown gelegenen Stadtteil Watts zum ersten Mal blutige Unruhen wegen übermäßiger Polizeigewalt.

Killer und Cops – mitunter dieselben

Lady „Lynn“

Stephen Desberg ist 1954 in Brüssel geboren. 1976 begann er, kurze Geschichten für die Zeitschrift *Tintin* im Verlag Lombard zu schreiben. Er lernte bei Maurice Tillieux. Ab 1980 arbeitete Desberg für das Konkurrenzblatt *Spirou*. Er schrieb Szenarien u. a. für *Harry und Platte*, für Zeichner wie Johan de Moor und Enrico Marini.
Stephen Desberg ist Amerikaner, lebt jedoch in Belgien.

Alain Queireix, geboren 1956 in Bordeaux, war zunächst Handelsvertreter. Von Kind an zeichnete er, beharrlich und vor allem schöne Frauen. 2008 debütierte er mit der Serie *Ava Dream*. Es folgte u.a. die Fortsetzung zu der Serie zu *IR$: All Watcher.*

Miss October →
4. The Last Night
Zeichnung: **Alan Queireix**
Szenario: **Stephen Desberg**
48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 14,95 | ISBN 978-3-943808-87-2

Miss October 1 - 3
je 48 S. | geb. | Farbe | 21 x 30 cm | € 14,95
ISBN 978-3-943808-20-9 / 34-6 / 49-0

James‘ neue Körperteile

Wenn in Zombieland schon die Toten nicht mehr tot sind, dann ist Gender- bzw. Bodyswitching auch keine große Sache mehr. In *Rachel Rising* gibt es eine Geschlechtsumwandlung im Stil Terry Moore - heißt: huch! - aber alles halb so wild.

Zumal wenn die liebe Rachel einem prompt erklärt, was man ab sofort auf der Toilette beachten sollte.

Wie in der Genderfrage ist in dieser Welt nichts endgültig, schon gar nicht der Tod. Alles schillert und tanzt, die Realität ist virtuell, nichts hat Konsequenzen, es ist nur Spiel. Gothic ist ein Musikstil und eine Mode, eine Sparte der Kulturindustrie. Die Begegnung mit dem Unheimlichen ist ein Flirt.

In der bürgerlichen Presse ist die Popkultur jedenfalls längst angekommen. Neuerdings findet man dort Zitate wie: „Der Zombie ist zur zentralen Metapher der Kapitalismuskritik aufgestiegen. Es gibt Zombie-Banken, Zombie-Länder,“ schreibt Thomas Gross in der ZEIT über den Hauntologen, den Gespensterforscher Mark Fisher; der hat einen eigenen

Tante Johnny geht es nicht gut

Lehrstuhl für sein Fach (das enormen Zulauf hat). Gemeint ist, dass die wirklich bösen Geister im Kapitalismus wohnen, der bekanntlich nie mehr untergehen wird. Die Wiederkehr der Toten aus den Gräbern beschreibt die Endlosschleife, in der wir uns befinden.

Big Earl macht, was gemacht werden muss

So doppelgesichtig wie Lilith, die heidnische Urmutter, ist vieles in dieser Geschichte: Sie ist die weise Erdgöttin und zugleich das personifizierte Böse. Ihre Symbole sind Raben, Schlangen, Schnee - auch die haben ihre zwei Seiten. Raben und Schlangen sind klug, Schnee wärmt und schützt und gönnt der Natur eine Pause. Das schreckliche Kind Zoe versteht sich wunderbar auf fantasievolle Morde, aber sie tötet nur das Böse. Und sie weigert sich, ihren Körper als Wiege für den Antichrist herzugeben, deshalb hört sie auf zu wachsen.

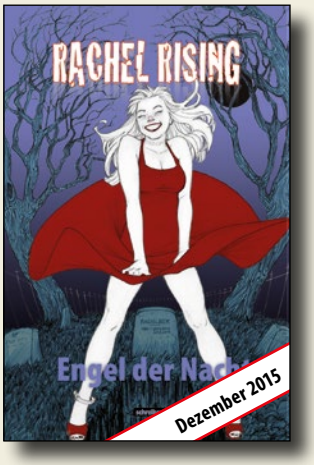
Und auch dies weiß der moderne Hauntologe: die Dämonen, gegen die wir kämpfen, sind in uns selbst.

Zoes große Klappe mal ganz klein

Terry Moore ist 1954 in Houston geboren. Er war lange Jahre Video-Editor in einer Werbeagentur und schlug sich auch als Musiker nicht schlecht. Moore arbeitete für die Comic-Großverlage Marvel und DC sowie das *Star Wars*-Universum. Nach dem mehrfach fehlgeschlagenen Versuch, als Autor und Zeichner seine Daily Strips bei einer Tageszeitung unterzubringen, gründete er sein eigens Label und startete sein Hauptwerk: *Strangers in Paradise*.

Rachel Rising →
4. Wintersterben
Zeichnung & Szenario: **Terry Moore**
128 S. | broschiert | s/w | 17 x 25 cm
€ 14,95 | ISBN 978-3-943808-73-5

Erscheint Dezember 2015
Rachel Rising →
5. Engel der Nacht
Zeichnung & Szenario: **Terry Moore**
128 S. | broschiert | s/w | 17 x 25 cm
€ 14,95 | ISBN 978-3-943808-84-1



Börsengeschäfte - oft „Spekulationen“ genannt - haben für viele Zeitgenossen etwas Verwerfliches. Ebenso wie raffinierte Finanzmanöver oder kluge Konstruktionen von Schachtelgesellschaften unter dem Dach einer Holding: alles viel zu undurchsichtig…

…und deshalb verdächtig. Wer seine Vermögensverhältnisse vor den Augen der Öffentlichkeit verbirgt, der „wird schon einiges zu verbergen haben“...

Milan hat nichts mehr zu verlieren

Dreh- und Angelpunkt der Geschichte um Milan K. alias Michael King ist jedoch die Anonymität, die der Besitz von Aktien in aller Regel garantiert. Die Inhaberaktie, der ganz normale Anteilschein also, ist nirgends namentlich verzeichnet, heißt: wer die Aktie vorweisen kann, wer sie „besitzt“, dem gehört sie.

Nach Ansicht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD erleichtert diese Anonymität Missbrauch, sogar Kriminalität in Form von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Kor-

Den russischen Präsidenten hat man besser nicht zum Feind

Milans Vermögen in fremden Händen

ruption, Steuerhinterziehung, feindliche Firmenübernahmen und andere Bosheiten.

Ebenso ist die Holding, eine Dachfirma, vielen wohlmeinenden Menschen suspekt. Wozu soll sie gut sein, wenn nicht zu krummen Touren und Irreführung der Finanzämter? Zumal Holdings gern als Briefkastenfirmen in einem Steuerparadies wie z.B. auf den britischen Jungferninseln angesiedelt sind. Für den jungen Milan ein Glück, obwohl er dann das Problem hat, einerseits rechtmäßiger Besitzer eines Millionenunternehmens zu sein, andererseits aber kein Bargeld zu haben.

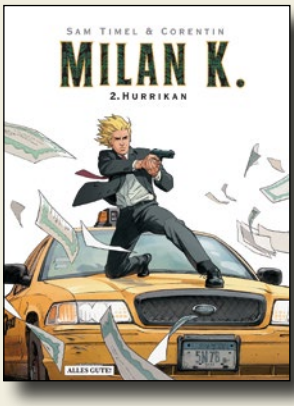
Seine Welt ist voller Widersprüche: waren Vater Andrej Khodorovs Aktivitäten letztlich doch kriminell? Wie geht Milan als Sohn damit um, wenn ihm ein russischer Killer gegenübersteht, der behauptet, für Khodorov Senior alle liquidiert zu haben, die etwas von eben jener Gesellschaft namens „Hurricane" wussten, die Milan jetzt das Leben retten soll..?

Hat Milans Vater wirklich Killer beschäftigt?

Corentin

Corentin ist 1983 in Paris geboren. Nach dem Studium an der École Supérieure des Arts Décoratifs in Paris arbeitete er zunächst als Kolorist. Erste Comic-Kurzgeschichten erschienen in dieser Zeit bereits im Magazin *Métal Hurlant*. *Milan K.* ist seine erste eigenständige Serie als Zeichner. **Sam Timel** ist Scriptwriter und lebt in den USA. *Milan K.* ist sein erstes Comic-Projekt.

Sam Timel



Milan K. →
Band 2: Hurrikan
Zeichnung: **Corentin**
Szenario: **Sam Timel**
48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm
€ 14,95 | ISBN 978-3-943808-79-7

Bereits erschienen:
Band 1 *Das Nackte Überleben.*
ISBN 978-3-943808-78-0

Noch mehr Highlights bei schreiberundleser.de

Serpieri Collection – Druuna II

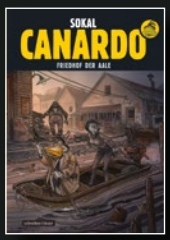
Zeichnung & Szenario: **Paolo Serpieri**
128 Seiten | gebunden | Farbe | € 24,95
ISBN: 978-3-943808-71-1

Fast drei Jahre lang war die Druuna-Serie blockiert aufgrund eines Rechtsstreits – jetzt geht es um so zügiger weiter: Die Einzelbände *Creatura* und *Carnivora* erscheinen ungekürzt als Doppelband.

Strangers in Paradise – Band 6

Zeichnung & Szenario: **Terry Moore**
288 Seiten | broschiert | S/W | € 16,95
ISBN: 978-3-943808-66-7

Der Todesengel breitet seine dunklen Flügel über David. Als Tambi davon erfährt, zwingt sie David, den Frauen in seinem Leben die Wahrheit zu sagen. *Abschlussband der Serie.*



Canardo – 23. Friedhof der Aale

Zeichnung & Szenario: **Benoît Sokal**
48 Seiten | broschiert | Farbe | € 12,95
ISBN: 978-3-943808-69-8

Bei Nacht und Nebel werden Flüchtlinge über den Belga-See ins Land geschleust. Es werden immer mehr, es besteht Handlungsbedarf.
Ein Fall für Inspektor Canardo, der näher an der Realität ist, als einem lieb sein kann. . .

Perico

Zeichnung: **Philippe Berthet**
Szenario: **Régis Hautière**
128 Seiten | gebunden | Farbe | € 24,80
ISBN: 978-3-943808-68-1

Der turbulente Thriller einer Hetzjagd durch die USA spielt vor dem politischen Hintergrund der 1950er-Jahre. Berthet und Hautière sparen nicht mit schönen Frauen und aufregenden Autos und liefern ein fulminantes Ende.

Rork – Gesamtausgabe 1

Zeichnung & Szenario: **Andreas**
256 Seiten | gebunden | S/W und Farbe | € 39,80
ISBN: 978-3-943808-62-9

Als Wanderer zwischen den Welten bekommt Rork so einiges zu sehen: Geister, die in Rätseln sprechen, 400 Jahre alte Baumeister oder auch einen kauzigen Gelehrten, der die Erdkugel zerplatzen lassen könnte…
Das monumentale Werk des Kult-Autors Andreas erscheint in zwei Bänden.

Jetzt im Handel: Der Hollywood-Thriller MISS OCTOBER geht weiter!

schreiber&leser magazin
Herausgeber: Verlag Schreiber&Leser • Große Bergstr. 252 • 22767 Hamburg • 040/4018 9454
Alles © Verlag Schreiber&Leser, soweit nicht anders vermerkt
www.schreiberundleser.de